

## Wo steht die Schweiz im Kampf gegen Rassismus?

**Unter dem Motto ALLE ANDERS – ALLE GLEICH findet am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, die Nationale Konferenz der Schweiz gegen Rassismus an der ETH in Zürich statt. Die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus und das Forum gegen Rassismus organisieren gemeinsam diese Standortbestimmung zwischen der Europäischen Vorkonferenz und der UNO-Weltkonferenz gegen Rassismus.**

Für den Bund skizzieren Dr. Claudia Kaufmann, Generalsekretärin des EDI, und Botschafter Peter Maurer, EDA, Leitlinien einer Innen- und Aussenpolitik gegen Rassismus. Isil Gachet, Generalsekretärin der Europarats-Kommission gegen Rassismus und Intoleranz, erläutert die Ergebnisse der Europäischen Vorkonferenz in Strassburg. Unter Leitung von EKR-Mitglied Rolf Probala diskutieren Monique Eckmann, Dozentin IES Genf/Intermigra; Karl Grünberg, Association romande contre le racisme; Thomas Kessler, Delegierter für Migrations- und Integrationsfragen Basel-Stadt; Peter Studer, Präsident des Schweizer Presserats; Noël Tshibangu, Groupe racisme anti-noir, und Regula Wyrsh, Leiterin des Sozialamts Nidwalden, Fragen der konkreten Umsetzung. Am Nachmittag befassen sich die Teilnehmenden aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Nichtregierungsorganisationen vertieft mit den Themen Rechtlicher Schutz, Politik und Praxis, Bildung und Sensibilisierung, Medien/Internet/Kultur, Opferberatung und Entschädigung sowie mit der Rolle der NGOs und der zivilen Gesellschaft.

Die Konferenz endet mit einem Ausblick auf die Anliegen, welche die Schweiz an die Weltkonferenz gegen Rassismus, die Anfang September 2001 in Durban/Südafrika stattfinden wird, einbringen möchte. Dort wird sich die Diskussion noch erweitern: Die afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Staaten fordern zu einer Verurteilung von Kolonialismus und Sklaverei als Ausfluss einer rassistischen Gesinnung auf, die ihres Erachtens bis heute entwicklungshemmende Auswirkungen auf ihre Regionen zeitigen.

Der Blick der Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen (NGO's) bleibt auch in unserem Lande kritisch. Zu oft manifestiert sich ein spezifischer Rassismus gegenüber schwarzen Menschen, sehen Fahrende ihre Lebensweise diskreditiert, wird den Opfern von rassistischer Ausgrenzung zu wenig effiziente Hilfe angeboten, werden antisemitische Anspielungen auch in renommierten Blättern publiziert. Die Schweiz muss sich überlegen, wo sie im Kampf gegen Rassismus in seinen unterschiedlichen Ausprägungen heute steht.

### **Eidg. Kommission gegen Rassismus**

Auskünfte an Medienschaffende:

Doris Angst, Leiterin Sekretariat

Tel. 031/32412 83, am 21.3.: 076 426 59 50

[Doris.angst@gs-edi.admin.ch](mailto:Doris.angst@gs-edi.admin.ch)

### **Forum gegen Rassismus**

Auskünfte an Medienschaffende:

Muriel Beck Kadima, Präsidentin

Tel. 031/370 25 71, am 21.3.: 079 298 62 22

[muriel.beck@sek-feps.ch](mailto:muriel.beck@sek-feps.ch)